

Schubart, Christian Friedrich Daniel: Hier schläft bei andern Menschenleichen

1 Hier schläft bei andern Menschenleichen
2 Ein Glücklicher den langen Schlaf,
3 Den unter tausend Wetterstreich
4 Der letzte nur – des Todes Donner traf.

5 Er lebte Patriarchenleben,
6 War tiefer Forscher der Natur,
7 Ging seinen Weg, mit Heiterkeit umgeben,
8 Als wär die Welt nur Eine Frühlingsflur.

9 Des Fürsten Gunst war ihm beschieden;
10 Er hatte Ehre, Ruhm und Gut.
11 Die Tugend gab ihm Seelenfrieden,
12 Der Christenglaub' – im Tode Muth.

13 Dort lebt er wieder ohne Qual.
14 Steh, Wanderer! Der Sohn des Glücks heißt

(Textopus: Hier schläft bei andern Menschenleichen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66>)